

18. August 2004

Namenstafeln an Schulen 1

Antrag:

An allen Münchner Schulen, die nach einer Persönlichkeit benannt wurden – also in erster Linie Realschulen und Gymnasien – wird im Eingangsbereich eine Tafel angebracht, auf der eine Kurzdarstellung der Namensgeberin/des Namensgebers geschrieben ist.

Die Tafeln sind so anzubringen, dass sie von Passanten gelesen werden können. Ob die einzelnen Schulen Standardtafeln von der Stadt anbringen, oder in Projekten eigene Vorstellungen entwickeln, bleibt den Schulen freigestellt.

Begründung:

Die meisten Münchner Realschulen und Gymnasien sind nach einer Persönlichkeit benannt. Meist handelt es sich um Menschen, die sich allgemeiner Bekanntheit erfreuen, doch gibt es auch immer wieder welche, deren Handeln nicht mehr im Gedächtnis vieler verankert ist.

Bestimmt wird in allen Schulen zumindest bei den Einführungsgesprächen immer wieder mal auf den Namensgeber/die Namensgeberin hingewiesen, doch schon die Bürgerinnen und Bürger, die in der Nachbarschaft wohnen und keine Kinder an der Schule haben, wissen oft nicht, nach wem die Schule benannt ist.

Eine Kurzdarstellung des Lebens und Schaffens der jeweiligen NamensgeberInnen im Eingangsbereich der Schulen gibt vielen Menschen ohne großen Umbau die Möglichkeit ihr Wissen über die Persönlichkeiten aufzufrischen oder sogar Neugier auf mehr Information zu wecken.

Die einzelnen Schulen sollen jedoch nicht einfach eine Vorgabe von der Stadt erhalten, die sie auszuführen haben, sondern die Möglichkeit erhalten, ihren Patron/Patronin im Rahmen eines Projektes selbst vorzustellen.

Initiative
Jutta Koller